



Während sich der Krieg im Nahen Osten weiter ausweitet, hat Frankreich den Vereinigten Staaten vorübergehend die Nutzung französischer Militärbasen in der Region erlaubt. Die Entscheidung fällt in eine Phase zunehmender militärischer Eskalation zwischen den USA, Israel und dem Iran und unterstreicht die komplexe Rolle europäischer Staaten in dem sich ausweitenden Konflikt.

Nach Angaben des französischen Generalstabs dürfen amerikanische Militärflugzeuge „zeitweise“ auf französischen Basen im Nahen Osten landen. Eine Sprecherin der Streitkräfte bestätigte am Donnerstag, dass diese Genehmigung im Rahmen der strategischen Beziehungen zwischen Paris und Washington erteilt worden sei. Die Präsenz der US-Luftfahrzeuge diene dabei nach offizieller Darstellung vor allem dem Schutz von Partnerstaaten im Persischen Golf.

Militärische Zusammenarbeit im Hintergrund

Frankreich unterhält seit Jahren mehrere Militärstützpunkte im Nahen Osten, insbesondere in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Diese Einrichtungen dienen vor allem der regionalen Stabilisierung, der Sicherung von Seewegen sowie der Unterstützung internationaler Operationen gegen Terrororganisationen.

Die temporäre Nutzung durch amerikanische Flugzeuge signalisiert eine enge operative Abstimmung zwischen beiden Ländern. Obwohl Frankreich bislang nicht direkt in die militärischen Operationen gegen den Iran eingebunden ist, zeigt die Entscheidung, dass Paris bereit ist, logistische Unterstützung zu leisten.

Solche Maßnahmen sind diplomatisch sensibel. Offiziell bleibt Frankreich bei seiner Linie, eine weitere Eskalation des Konflikts zu vermeiden und gleichzeitig die Sicherheit seiner Partner in der Golfregion zu gewährleisten.

Unterschiedliche Positionen innerhalb Europas

Die französische Entscheidung hebt sich deutlich von der Haltung Spaniens ab. Madrid hat den Vereinigten Staaten die Nutzung seiner Militärbasen im Kontext der aktuellen Kampfhandlungen ausdrücklich verweigert. Diese Divergenz zeigt die unterschiedlichen politischen Bewertungen innerhalb Europas, wenn es um die militärische Unterstützung amerikanischer Operationen im Nahen Osten geht.

Während einige Regierungen eine stärkere Solidarität mit Washington betonen, warnen



andere vor einer möglichen Ausweitung des Konflikts und den politischen Folgen einer zu engen militärischen Beteiligung.

Neue Spannungen im Persischen Golf

Parallel zu diesen diplomatischen Entscheidungen spitzt sich die Lage in der Region weiter zu. Die iranischen Revolutionsgarden erklärten, ein amerikanischer Tanker sei im nördlichen Persischen Golf von einer iranischen Rakete getroffen worden und stehe derzeit in Flammen. Unabhängige Bestätigungen für den Vorfall liegen bislang nicht vor.

Gleichzeitig behauptet Teheran, inzwischen die „volle Kontrolle“ über die Straße von Hormus zu haben – eine der wichtigsten Schifffahrtsrouten für den globalen Ölhandel. Rund ein Fünftel der weltweit transportierten Rohölmengen passiert täglich diese strategisch zentrale Meerenge.

Sollten diese Angaben zutreffen, hätte dies erhebliche Auswirkungen auf die internationale Energieversorgung und die Stabilität der globalen Märkte.

Regionale Ausweitung der Kämpfe

Auch außerhalb des Golfs nimmt die Gewalt zu. Israel hat seine Angriffe auf den Libanon intensiviert und dabei Ziele in Beirut und im Süden des Landes getroffen. Nach Angaben libanesischer Behörden wurden bei Luftangriffen auf Fahrzeuge nahe der Straße zum Flughafen mehrere Menschen getötet.

Zugleich meldeten iranische Behörden Raketenangriffe auf Stellungen kurdischer Gruppen im irakischen Kurdistan. Die autonome Region beherbergt amerikanische Truppen und wurde seit Beginn der aktuellen Eskalation mehrfach Ziel von Drohnenangriffen.

Die Tötung eines ranghohen Hamas-Funktionärs in einem palästinensischen Flüchtlingslager im Norden des Libanon verdeutlicht zudem, wie stark sich der Konflikt inzwischen über mehrere Länder der Region ausbreitet.

Mit der Öffnung seiner Militärbasen hat Frankreich zwar nur einen begrenzten operativen Schritt unternommen. Doch in der angespannten geopolitischen Lage zeigt bereits diese Entscheidung, wie eng militärische Logistik, Diplomatie und strategische Bündnisse miteinander verflochten sind.



Frankreich öffnet Militärbasen für US-Flugzeuge - ein diskreter Schritt im eskalierenden Nahostkonflikt

Autor: P. Tiko